

# Modellprüfung

# B2

telc-Format · Übungstest Nr. 2

Im Format: telc Deutsch B2

**Leseverstehen · Sprachbausteine · Hörverstehen · Schriftlicher Aus**

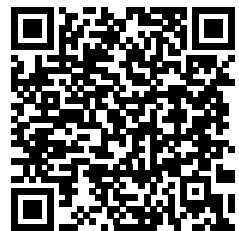
Mit Lösungen, Modelltexten, Transkripten  
und Antwortbogen.

Originales, unabhängiges Übungsmaterial  
von HowToLearnGerman.online.

Keine offizielle Prüfung des Goethe-Instituts  
oder der telc gGmbH. Alle Texte sind neu.

**howtolearngerman.online**

Learn German · Practice Real Situations · Pass Your Exam



Online mit Audio

# Inhaltsverzeichnis

|                                      |    |
|--------------------------------------|----|
| Inhaltsverzeichnis . . . . .         | 2  |
| Leseverstehen . . . . .              | 3  |
| Sprachbausteine . . . . .            | 12 |
| Hörverstehen . . . . .               | 16 |
| Schriftlicher Ausdruck . . . . .     | 19 |
| Mündlicher Ausdruck . . . . .        | 21 |
| Lösungen . . . . .                   | 24 |
| Modelltexte und Redemittel . . . . . | 25 |
| Transkripte . . . . .                | 28 |
| Antwortbogen . . . . .               | 33 |

## Hinweise zu dieser Modellprüfung

Diese Modellprüfung ist ein **originaler, unabhängiger Übungstest** von HowToLearnGerman.online. Sie bildet das öffentlich beschriebene Format von **telc Deutsch B2** nach (Aufbau, Aufgabentypen, Zeiten). Alle Texte, Personen und Aufgaben sind neu geschrieben; es handelt sich nicht um offizielles Material.

**Zeiten:** Leseverstehen ca. 65 Min. · Sprachbausteine ca. 25 Min. · Hörverstehen ca. 20 Min. · Schriftlicher Ausdruck ca. 30 Min. · Mündlicher Ausdruck ca. 15 Min.

**Hören:** Die Audiodateien finden Sie in der Online-Version (QR-Code auf jeder Seite). Die Transkripte stehen am Ende dieses Hefts.

**Bewertung:** Punkte in diesem Heft sind Übungspunkte. Offizielle Bewertungsregeln veröffentlichen das Goethe-Institut und die telc gGmbH.



# Leseverstehen

**Der Prüfungsteil Leseverstehen hat drei Teile. Für Leseverstehen und Sprachbausteine haben Sie zusammen 90 Minuten Zeit; für das Leseverstehen sind ca. 65 Minuten empfohlen. Übertragen Sie Ihre Lösungen am Ende auf den Antwortbogen.**

Zeit: ca. 65 Minuten · Punkte: 75

## Leseverstehen – Teil 1

**Lesen Sie zuerst die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welche Überschrift (a-j) am besten zu welchem Text (1-5) passt. Jede Überschrift kann nur einmal verwendet werden. Fünf Überschriften bleiben übrig.**

|          |                                                                    |
|----------|--------------------------------------------------------------------|
| <b>a</b> | Kürzer, aber häufiger: Wie sich das Reiseverhalten verändert       |
| <b>b</b> | Bahn streicht Nachtzüge wegen geringer Nachfrage                   |
| <b>c</b> | Reserviert, aber nicht erschienen: Berghütten verlangen Anzahlung  |
| <b>d</b> | Museen verlängern ihre Öffnungszeiten am Abend                     |
| <b>e</b> | Eintritt für einen ganzen Ort: Tagesgäste müssen zahlen            |
| <b>f</b> | Immer mehr Deutsche verzichten ganz auf Urlaub                     |
| <b>g</b> | Ansturm auf die Schlafwagen: Neue Verbindung schnell ausgebucht    |
| <b>h</b> | Bergwandern wird gefährlicher: Zahl der Rettungseinsätze steigt    |
| <b>i</b> | Gedämpftes Licht, weniger Besucher: Museum öffnet für Ruhesuchende |
| <b>j</b> | Gemeinde am See sperrt Ortskern für Autos                          |



**1**

Wer an einem Sommerwochenende den kleinen Ferienort Uferlingen am Bodensee besuchen möchte, muss künftig bezahlen. Seit Juli verlangt die Gemeinde an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen von allen Tagesbesuchern eine Gebühr von fünf Euro. Beahlt wird per App oder an Automaten an den Ortseingängen. Einwohnerinnen und Einwohner sowie Übernachtungsgäste sind von der Regel ausgenommen.

Mit den Einnahmen will der Ort zusätzliche Reinigungskräfte und einen Pendelbus vom Bahnhof finanzieren. Nach den ersten Wochen zieht der Bürgermeister eine positive Bilanz: An den Wochenenden seien deutlich weniger Menschen gleichzeitig im Ort unterwegs. Einige Geschäftsleute sehen die Gebühr dagegen kritisch – sie befürchten, dass ihnen langfristig Kundschaft verloren geht.

Text 1

**2**

Die neue Nachtzugverbindung zwischen Zürich und Kopenhagen ist offenbar ein voller Erfolg. Innerhalb von nur vier Tagen nach Verkaufsstart waren sämtliche Schlaf- und Liegewagenplätze für die ersten drei Monate vergeben. Die Betreibergesellschaft kündigte deshalb an, ab dem Frühjahr zwei zusätzliche Wagen einzusetzen. Der Zug verkehrt zunächst dreimal pro Woche und benötigt für die Strecke rund dreizehn Stunden.

Kritik gibt es allerdings an den Preisen: Ein Platz im Schlafwagen kostet in der Hauptsaison oft mehr als ein Flug auf derselben Strecke. Die Bahngesellschaft verweist auf die hohen Kosten für Personal und Fahrzeuge. Fahrgäste würden den Aufpreis aber offenbar gern in Kauf nehmen, weil sie ausgeschlafen und mitten in der Stadt ankämen.

Text 2



**3**

Laute Schulklassen, blinkende Bildschirme, Gedränge vor den bekanntesten Bildern: Für viele Menschen ist ein Museumsbesuch vor allem anstrengend. Ein Kunstmuseum in Wuppertal bietet deshalb seit Kurzem jeden zweiten Dienstagvormittag sogenannte „stille Stunden“ an. In dieser Zeit wird das Licht in den Ausstellungsräumen gedimmt, Audio- und Videostationen bleiben ausgeschaltet, und es werden höchstens fünfzig Besucherinnen und Besucher gleichzeitig eingelassen.

Das Angebot richtet sich ursprünglich an Menschen mit Autismus oder anderen Formen von Reizempfindlichkeit. Inzwischen kommen aber auch ältere Menschen und Eltern mit Babys, die die ruhige Atmosphäre schätzen. Die Plätze müssen vorab online reserviert werden; der Eintritt kostet dasselbe wie sonst.

Text 3

**4**

Die Deutschen verreisen nach wie vor gern – allerdings anders als früher. Das zeigt eine aktuelle Untersuchung eines Instituts für Freizeitforschung, für die mehr als 3.000 Personen befragt wurden. Die durchschnittliche Dauer einer Urlaubsreise ist demnach in den letzten zehn Jahren von zwölf auf neun Tage gesunken. Gleichzeitig unternehmen die Befragten deutlich mehr Kurzreisen von zwei bis vier Tagen, vor allem in Städte innerhalb Deutschlands und in die Nachbarländer.

Auch der Zeitpunkt der Buchung hat sich verändert: Fast jeder Dritte bucht seinen Urlaub inzwischen weniger als vier Wochen vor der Abreise. Als Gründe nennen die Forscher flexiblere Arbeitszeiten, aber auch den Wunsch, mehrmals im Jahr kurz aus dem Alltag auszubrechen.

Text 4



5

Ärger auf den Berghütten in den bayerischen Alpen: Immer häufiger reservieren Wanderer einen Schlafplatz und erscheinen dann einfach nicht – ohne abzusagen. An manchen Wochenenden bleiben so bis zu einem Viertel der Betten leer, während andere Gäste abgewiesen werden mussten. Für die Hüttenwirte bedeutet das nicht nur weniger Einnahmen, sondern auch Lebensmittel, die umsonst eingekauft und mühsam hinaufgetragen wurden.

Mehrere Hütten verlangen deshalb ab dieser Saison bei der Reservierung eine Anzahlung von zwanzig Euro pro Person. Wer spätestens drei Tage vor dem geplanten Termin absagt, bekommt das Geld zurück. Die ersten Erfahrungen sind ermutigend: Die Zahl der Gäste, die nicht erscheinen, sei deutlich gesunken.

Text 5

## Leseverstehen - Teil 2

**Lesen Sie den folgenden Text und lösen Sie die Aufgaben 6-10. Entscheiden Sie, welche Lösung (a, b oder c) richtig ist.**

### Koffer packen ins Ungewisse

Lena Hoffmann steht mit einem Rollkoffer in der Halle des Leipziger Hauptbahnhofs und hält einen verschlossenen Umschlag in der Hand. Wohin die Reise geht, weiß sie noch nicht. Sie weiß nur, dass sie drei Nächte unterwegs sein wird, dass sie eine warme Jacke und bequeme Schuhe einpacken sollte – und dass sie den Umschlag erst eine halbe Stunde vor der Abfahrt öffnen darf. Als es so weit ist, muss sie lachen: Ljubljana. „Da wäre ich von selbst nie hingefahren“, sagt die 34-Jährige.

Überraschungsreisen wie diese werden von einer wachsenden Zahl kleiner Agenturen angeboten. Das Prinzip ist meistens ähnlich: Die Kundinnen und Kunden füllen einen ausführlichen Fragebogen aus. Sie geben an, wie viel sie ausgeben möchten, wie lange die Anreise höchstens dauern darf, wofür sie sich interessieren und welche Orte sie bereits kennen. Den Rest übernimmt die Agentur: Sie wählt ein Ziel aus, bucht Zug und Unterkunft und stellt eine Mappe mit persönlichen Tipps zusammen.



Jonas Ebeling hat seine Agentur in Dresden vor fünf Jahren gegründet. Auf die Idee kam er im Freundeskreis: „Ich habe beobachtet, dass viele Leute wochenlang Bewertungen lesen und Preise vergleichen, bevor sie verreisen – und am Ende sind sie schon vor der Abfahrt erschöpft.“ Seine Kundschaft wolle genau diese Arbeit abgeben. „Die Leute müssen im Alltag genug Entscheidungen treffen. Bei uns müssen sie nur noch den Koffer packen.“

Für die Reisepsychologin Dr. Miriam Hollstein ist der Erfolg des Konzepts kein Zufall. Studien zeigten, dass die Vorfreude einen großen Teil des Urlaubsglücks ausmache. „Wenn man das Ziel nicht kennt, wird die Spannung größer, nicht kleiner“, erklärt sie. Allerdings sei diese Form des Reisens nicht für jeden geeignet. Menschen, die gern alles unter Kontrolle haben, empfinden die Ungewissheit eher als Stress denn als Vergnügen.

Wer glaubt, auf diese Weise Geld zu sparen, wird enttäuscht. Zu den eigentlichen Reisekosten kommt in der Regel eine Servicegebühr von zehn bis fünfzehn Prozent hinzu. „Unsere Kunden bezahlen nicht für ein Schnäppchen, sondern für die Überraschung und für die Zeit, die sie sparen“, sagt Ebeling. Damit das Ergebnis trotzdem gefällt, können Ausschlüsse angegeben werden – etwa Städte, die man nicht besuchen möchte, oder Verkehrsmittel, die man meidet. Laut Ebeling bitten nur sehr wenige Kunden nach dem Öffnen des Umschlags um ein anderes Ziel.

Auch in der Tourismusforschung wird das Phänomen aufmerksam verfolgt. Der Geograf Prof. Tobias Reinhardt sieht darin eine Chance: Weil viele Agenturen bewusst kleinere und weniger bekannte Orte auswählen, könnten solche Angebote dazu beitragen, dass sich Reisende besser verteilen und überlaufene Städte entlastet werden. „Noch ist der Markt aber viel zu klein, um wirklich etwas zu verändern“, schränkt er ein. Lena Hoffmann jedenfalls hat ihre nächste Überraschungsreise schon gebucht – diesmal als Geschenk für ihre Eltern.

- ⑥ Was wusste Lena Hoffmann, bevor sie den Umschlag öffnete?
- ☐ **a** Wie lange sie unterwegs sein und was sie einpacken sollte.
  - ☐ **b** In welches Land die Reise gehen würde.
  - ☐ **c** Dass sie schon einmal in Ljubljana gewesen war.



- ⑦ Wie kam Jonas Ebeling auf seine Geschäftsidee?
- ☐ **a** Er hatte selbst eine enttäuschende Reise erlebt.
  - ☐ **b** Er wollte kleinere Orte bekannter machen.
  - ☐ **c** Er bemerkte, dass die Reiseplanung viele Bekannte anstrengte.
- ⑧ Nach Ansicht der Psychologin Miriam Hollstein ...
- ☐ **a** sollten Reisende ihr Ziel besser selbst auswählen.
  - ☐ **b** kann die Ungewissheit die Vorfreude verstärken.
  - ☐ **c** sind Überraschungsreisen für alle Menschen eine gute Erholung.
- ⑨ Was gilt für die Kosten einer Überraschungsreise?
- ☐ **a** Sie sind niedriger, weil die Agenturen Rabatte bekommen.
  - ☐ **b** Zu den Reisekosten kommt eine zusätzliche Gebühr.
  - ☐ **c** Den genauen Preis erfährt man erst nach der Reise.
- ⑩ Welche Meinung vertritt Professor Reinhardt?
- ☐ **a** Solche Reisen könnten überlaufene Städte entlasten, haben bisher aber kaum Wirkung.
  - ☐ **b** Überraschungsreisen führen zu mehr Gedränge in bekannten Städten.
  - ☐ **c** Die Agenturen sollten häufiger berühmte Ziele auswählen.

### Leseverstehen – Teil 3

**Lesen Sie die Situationen 11-20 und die Anzeigen a-l. Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können jede Anzeige nur einmal verwenden. Für manche Situationen gibt es keine passende Anzeige. Markieren Sie in diesem Fall ein x.**

#### **a) Stadtführung in Gebärdensprache**

Entdecken Sie die Altstadt mit unserer gehörlosen Gästeführerin Carla Mendes! Zweistündiger Rundgang in Deutscher Gebärdensprache mit vielen Geschichten zu Kirchen, Gassen und Brunnen. Jeden ersten und dritten Samstag im Monat, 11 Uhr, Treffpunkt: Rathaus. 12 € pro Person.

#### **b) Zwei Tage im Kanu**



Paddeln, Lagerfeuer, Übernachtung im Zelt direkt am Fluss: Unsere zweitägige Kanutour auf der Lahn ist ideal für Einsteiger. Boote, Schwimmwesten und Zelte stellen wir. Teilnahme ab 12 Jahren, Jugendliche nur in Begleitung eines Erwachsenen. Termine von Mai bis September.

**c) Ferienhaus Dünenblick - barrierefrei an der Ostsee**

Unser Ferienhaus liegt nur 200 Meter vom Strand entfernt und ist vollständig rollstuhlgerecht: breite Türen, ebenerdige Dusche, unterfahrbare Küche. Ein Strandrollstuhl kann kostenlos ausgeliehen werden. Auf Wunsch vermitteln wir einen Pflegedienst vor Ort.

**d) Koffer weg - Hände frei!**

Sie haben schon ausgecheckt, aber Ihr Zug fährt erst am Abend? Unsere Gepäckaufbewahrung direkt am Hauptbahnhof ist täglich von 6 bis 23 Uhr geöffnet. Koffer und Rucksäcke ab 5 € pro Tag – sicher, videoüberwacht, ohne Reservierung.

**e) Italienisch lernen in Florenz**

Zwei Wochen Sprachkurs für alle Niveaus, 20 Unterrichtsstunden pro Woche, Unterkunft in einer Gastfamilie mit Halbpension. Am Nachmittag: Ausflüge, Kochabende und Museumsbesuche. Jetzt für den Sommer buchen und 10 % Frühbucherrabatt sichern!

**f) Radverleih Rheintal**

Trekkingräder und E-Bikes für einen oder mehrere Tage. Sie können Ihr Rad an jeder unserer zwölf Stationen zwischen Mainz und Koblenz abholen und an einer anderen wieder abgeben – ganz ohne Aufpreis. Online reservieren unter [www.radverleih-rheintal.de](http://www.radverleih-rheintal.de)

**g) Reiserücktrittsversicherung**

Krankheit kurz vor dem Urlaub? Mit unserer Reiserücktrittsversicherung bekommen Sie die Kosten für Flug und Hotel erstattet. Der Abschluss ist bis spätestens 30 Tage vor Reisebeginn möglich. Jetzt informieren in Ihrem Reisebüro am Markt.

### **h) Landhotel Tannenhof - Urlaub mit Hund**

Bei uns sind Vierbeiner herzlich willkommen! Großes eingezäuntes Gelände, Hundedusche, Leckerli zur Begrüßung. Sie möchten einen Tag ohne Hund auf Gipfeltour gehen? Unser Hundesitter-Service kümmert sich liebevoll um Ihren Liebling. Schwarzwald, direkt am Wanderweg.

### **i) Nachts im Nationalpark**

Wenn es dunkel wird, erwacht der Wald: Begleiten Sie unsere Ranger auf einer zweistündigen Nachtwanderung und beobachten Sie Fledermäuse, Eulen und mit etwas Glück auch Rotwild. Geeignet für Familien mit Kindern ab 8 Jahren. Taschenlampen werden gestellt.

### **j) Entspannt reisen 70 plus**

Sie möchten gern verreisen, aber nicht allein? Unsere Busreisen für ältere Menschen werden von erfahrenen Reiseleiterinnen begleitet, die sich um alles kümmern. Wir holen Sie zu Hause ab und bringen Sie nach der Reise wieder zurück. Nächstes Ziel: Dresden und die Sächsische Schweiz.

### **k) Jugendherberge am Burgberg**

Familienzimmer mit eigenem Bad, großer Spielplatz, Grillabende im Sommer. Übernachtung mit Frühstück ab 32 € pro Person, Kinder unter 3 Jahren frei. Ideal als Ausgangspunkt für Ausflüge zu Burgen und Schlössern in der Umgebung.

### **l) Weinwanderung in der Pfalz**

Wandern Sie gemütlich durch die Weinberge und probieren Sie an drei Stationen regionale Weine und Spezialitäten. Am Ende bringt Sie unser Shuttlebus zurück zum Ausgangspunkt. Jeden Samstag von April bis Oktober, 39 € inklusive Verkostung.



Wenn es keine passende Lösung gibt, schreiben Sie x.

- |           |                                                                                                                            |                          |
|-----------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|
| <b>11</b> | Ein Freund von Ihnen ist gehörlos und möchte bei seinem Besuch die Altstadt kennenlernen.                                  | <input type="checkbox"/> |
| <b>12</b> | Sie wollen mit Ihrem Hund Urlaub machen, aber einen Tag lang ohne ihn eine lange Bergtour unternehmen.                     | <input type="checkbox"/> |
| <b>13</b> | Ihre Kollegin sitzt im Rollstuhl und sucht eine Ferienunterkunft am Meer.                                                  | <input type="checkbox"/> |
| <b>14</b> | Sie haben Ihr Hotelzimmer schon verlassen. Ihr Zug fährt erst am Abend, und Sie möchten die Stadt ohne Gepäck besichtigen. | <input type="checkbox"/> |
| <b>15</b> | Ihr Neffe (14) und Sie möchten ein Abenteuer auf dem Wasser erleben und draußen übernachten.                               | <input type="checkbox"/> |
| <b>16</b> | Sie möchten mit dem Fahrrad von Mainz nach Koblenz fahren und das Rad am Ziel abgeben.                                     | <input type="checkbox"/> |
| <b>17</b> | Ihr Großvater (79) würde gern eine Reise machen, traut sich aber nicht mehr, allein zu fahren.                             | <input type="checkbox"/> |
| <b>18</b> | Sie fahren in zwei Wochen in den Urlaub und möchten sich jetzt noch gegen die Kosten absichern, falls Sie krank werden.    | <input type="checkbox"/> |
| <b>19</b> | Sie möchten im Ausland Spanisch lernen und dort auch bei einer Familie wohnen.                                             | <input type="checkbox"/> |
| <b>20</b> | Sie möchten mit Ihrer neunjährigen Tochter abends Tiere in der Natur beobachten.                                           | <input type="checkbox"/> |



# Sprachbausteine

**Der Prüfungsteil Sprachbausteine hat zwei Teile: Grammatik und Wortschatz. Er gehört zum 90-minütigen Block mit dem Leseverstehen; empfohlen sind ca. 25 Minuten.**

Zeit: ca. 25 Minuten · Punkte: 30

## Sprachbausteine – Teil 1

**Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort (a, b oder c) in die Lücken 1-10 passt.**

Sehr geehrte Frau Lindqvist,

vielen Dank für Ihre schnelle Antwort (1) meine Anfrage vom 3. Mai. Gern möchte ich das Doppelzimmer mit Seeblick für die Zeit vom 14. bis 21. Juli verbindlich buchen.

Bevor ich die Anzahlung überweise, hätte ich jedoch noch einige Fragen. In Ihrer E-Mail schreiben Sie, (2) das Frühstück im Preis inbegriffen ist. Gilt das auch für das Abendessen, (3) auf Ihrer Internetseite erwähnt wird? Außerdem reise ich mit meinem Mann, (4) seit einem Unfall nicht mehr gut Treppen steigen kann. Ich wäre Ihnen daher sehr dankbar, (5) Sie uns ein Zimmer in der Nähe des Aufzugs geben könnten.

Wir kommen mit dem Zug an. (6) ich gelesen habe, bieten Sie einen Abholservice vom Bahnhof an. Könnten Sie mir mitteilen, ob dieser Service extra (7) wird? Unser Zug kommt voraussichtlich um 16:40 Uhr an.

Zum Schluss noch eine Frage: Wir würden (8) unseres Aufenthalts gern eine Schifffahrt auf dem See machen. Wissen Sie, (9) man die Tickets im Voraus kaufen muss?

Ich freue mich schon (10) unseren Urlaub in Ihrem Haus und bedanke mich im Voraus für Ihre Mühe.

Mit freundlichen Grüßen Rosa Fernández

- ① ☐ a für  
☐ b auf  
☐ c an



- ② ☐ **a** ob  
☐ **b** was  
☐ **c** dass
- ③ ☐ **a** die  
☐ **b** das  
☐ **c** dem
- ④ ☐ **a** den  
☐ **b** dem  
☐ **c** der
- ⑤ ☐ **a** wenn  
☐ **b** weil  
☐ **c** damit
- ⑥ ☐ **a** Was  
☐ **b** Wo  
☐ **c** Wie
- ⑦ ☐ **a** berechnen  
☐ **b** berechnet  
☐ **c** berechnete
- ⑧ ☐ **a** seit  
☐ **b** während  
☐ **c** bis
- ⑨ ☐ **a** ob  
☐ **b** wenn  
☐ **c** falls
- ⑩ ☐ **a** für  
☐ **b** an  
☐ **c** auf



## Sprachbausteine – Teil 2

**Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort aus dem Kasten (a-o) in die Lücken 11-20 passt. Jedes Wort passt nur einmal. Fünf Wörter bleiben übrig.**

Vom Schlafsaal zum Familienzimmer

Wer an Jugendherbergen denkt, hat oft Bilder von Schulklassen, Etagenbetten und strengen Hausregeln im (11). Doch dieses Image hat mit der Wirklichkeit immer weniger zu tun. Viele Häuser wurden in den letzten Jahren (12) renoviert: Statt großer Schlafsäle gibt es heute meist Zimmer für zwei bis sechs Personen, häufig mit eigenem Bad.

Bei Familien sind die Herbergen (13) beliebt. Die Preise liegen deutlich unter denen von Hotels, und Kinder finden schnell Anschluss (14) Gleichaltrige. Viele Häuser bieten außerdem ein eigenes Programm an, (15) Kletterkurse, Kanutouren oder Workshops zur Natur der Region.

Auch Alleinreisende entdecken die Herbergen neu. Wer keine Lust hat, abends allein im Hotelzimmer zu sitzen, kommt in der Gemeinschaftsküche oder im Aufenthaltsraum leicht mit anderen ins (16). Eine Altersgrenze gibt es übrigens nicht – vorausgesetzt, man ist Mitglied im jeweiligen Herbergsverband. Die Mitgliedschaft kostet für Erwachsene etwa 25 Euro (17) Jahr.

Ganz ohne Regeln geht es allerdings auch heute nicht. In vielen Häusern gilt ab 22 Uhr Nachtruhe, und die Betten muss man oft selbst (18). Die meisten Gäste stört das jedoch nicht. „Man (19) hier einfach Leute aus aller Welt kennen“, sagt die 67-jährige Hannelore Weiß, die seit ihrer Pensionierung mit dem Rucksack durch Europa reist. „Das ist mir viel wichtiger (20) eine Minibar.“

|                   |                   |                      |
|-------------------|-------------------|----------------------|
| <b>a</b> beziehen | <b>b</b> Gespräch | <b>c</b> grundlegend |
| <b>d</b> pro      | <b>e</b> lernt    | <b>f</b> als         |
| <b>g</b> Kopf     | <b>h</b> an       | <b>i</b> besonders   |
| <b>j</b> darunter | <b>k</b> trifft   | <b>l</b> Bild        |
| <b>m</b> über     | <b>n</b> dagegen  | <b>o</b> seitdem     |



- |   |          |                      |
|---|----------|----------------------|
| ⑪ | Lücke 11 | <input type="text"/> |
| ⑫ | Lücke 12 | <input type="text"/> |
| ⑬ | Lücke 13 | <input type="text"/> |
| ⑭ | Lücke 14 | <input type="text"/> |
| ⑮ | Lücke 15 | <input type="text"/> |
| ⑯ | Lücke 16 | <input type="text"/> |
| ⑰ | Lücke 17 | <input type="text"/> |
| ⑱ | Lücke 18 | <input type="text"/> |
| ⑲ | Lücke 19 | <input type="text"/> |
| ⑳ | Lücke 20 | <input type="text"/> |



# Hörverstehen

**Der Prüfungsteil Hörverstehen hat drei Teile und dauert ca. 20 Minuten. Sie hören jeden Text nur einmal. Entscheiden Sie bei jeder Aufgabe, ob die Aussage richtig (+) oder falsch (-) ist.**

Zeit: ca. 20 Minuten · Punkte: 75

## Hörverstehen - Teil 1

**Sie hören jetzt Nachrichten. Dazu lösen Sie die Aufgaben 1-5. Sie hören die Nachrichten nur einmal. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen richtig (+) oder falsch (-) sind. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 1-5. Dazu haben Sie 30 Sekunden Zeit.**

Sie hören die Texte einmal. Audio: Online-Version (QR-Code unten).

- ① Am Frankfurter Flughafen dürfen Passagiere jetzt an allen Kontrollstellen größere Mengen Flüssigkeit mitnehmen.  
☐ richtig      ☐ falsch
- ② Urlaubern wird empfohlen, am frühen Morgen über den Brenner zu fahren.  
☐ richtig      ☐ falsch
- ③ Die Zahl der Übernachtungen auf Campingplätzen ist im vergangenen Jahr zurückgegangen.  
☐ richtig      ☐ falsch
- ④ Auch nach dem Ende der Bauarbeiten dauert die Fahrt zwischen Hamburg und Berlin vorerst länger.  
☐ richtig      ☐ falsch
- ⑤ Für das Wochenende ist in den Alpen durchgehend sonniges Wetter vorhergesagt.  
☐ richtig      ☐ falsch



## Hörverstehen – Teil 2

**Sie hören jetzt ein Gespräch aus dem Radio. Dazu lösen Sie die Aufgaben 6-15. Sie hören das Gespräch nur einmal. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen richtig (+) oder falsch (-) sind. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 6-15. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.**

Sie hören die Texte einmal. Audio: Online-Version (QR-Code unten).

- ⑥ Frau Caduff wollte schon immer eine Berghütte führen.  
☐ richtig      ☐ falsch
- ⑦ Auch im Winter kann man in einem einfachen Raum der Hütte übernachten.  
☐ richtig      ☐ falsch
- ⑧ Frische Lebensmittel werden regelmäßig mit dem Helikopter gebracht.  
☐ richtig      ☐ falsch
- ⑨ Die Gäste können in der Hütte nicht duschen.  
☐ richtig      ☐ falsch
- ⑩ Heute übernachten mehr Menschen ohne Bergerfahrung in der Hütte als früher.  
☐ richtig      ☐ falsch
- ⑪ Neben den beiden Schlafräumen gibt es in der Hütte auch einige Einzelzimmer.  
☐ richtig      ☐ falsch
- ⑫ Wenn ein angemeldeter Gast nicht ankommt, muss Frau Caduff entscheiden, ob sie Hilfe holt.  
☐ richtig      ☐ falsch



- ⑬ Wer keinen Hüttenschlafsack dabei hat, darf nicht in der Hütte übernachten.
- ☐ richtig      ☐ falsch
- ⑭ Frau Caduff empfiehlt, die Wanderung früh am Tag zu beginnen.
- ☐ richtig      ☐ falsch
- ⑮ In der Hütte kann man nur bar bezahlen.
- ☐ richtig      ☐ falsch

### Hörverstehen – Teil 3

**Sie hören jetzt fünf kurze Texte. Vor jedem Text hören Sie eine kurze Einleitung. Zu jedem Text gibt es eine Aufgabe (16-20). Sie hören jeden Text nur einmal. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen richtig (+) oder falsch (-) sind.**

Sie hören die Texte einmal. Audio: Online-Version (QR-Code unten).

- ⑯ Der Flug nach Lissabon startet von einem anderen Gate als geplant.
- ☐ richtig      ☐ falsch
- ⑰ Die Gäste können ihr Auto direkt vor dem Haus parken.
- ☐ richtig      ☐ falsch
- ⑱ Die Wagen der ersten Klasse halten heute im Abschnitt A.
- ☐ richtig      ☐ falsch
- ⑲ Die Nachtwächterführung ist im Reisepreis enthalten.
- ☐ richtig      ☐ falsch
- ⑳ Das Schiff kommt später als geplant an.
- ☐ richtig      ☐ falsch



# Schriftlicher Ausdruck

**Sie haben 30 Minuten Zeit. Wählen Sie eine der beiden Aufgaben (A oder B) und markieren Sie Ihre Wahl auf dem Antwortbogen. Schreiben Sie eine halbformelle E-Mail von mindestens 150 Wörtern.**

Zeit: ca. 30 Minuten · Punkte: 45

## Schriftlicher Ausdruck

**Wählen Sie Aufgabe A oder Aufgabe B. Behandeln Sie mindestens drei der vier Leitpunkte oder zwei Leitpunkte und einen weiteren Aspekt, der Ihnen wichtig ist. Überlegen Sie sich eine passende Reihenfolge. Vergessen Sie Betreff, Anrede, Einleitung und Schluss nicht.**

Wählen Sie **eine** der folgenden Aufgaben.

### Aufgabe A

Sie planen eine Reise mit einem Wohnmobil und haben die folgende Anzeige gefunden. Schreiben Sie eine E-Mail an die Firma.

#### **Camper-Vermietung „Freiweg“**

Entdecken Sie Europa im eigenen Tempo! Moderne Wohnmobile für 2 bis 6 Personen, voll ausgestattet, mit Fahrradträger auf Wunsch.

Mindestmietdauer: 5 Nächte. Abholung in Kassel, Nürnberg oder Freiburg.

Anfragen an: [info@freiweg-camper.de](mailto:info@freiweg-camper.de)

- Reisezeitraum, Personen und geplante Route
- Fragen zur Ausstattung des Fahrzeugs
- Fragen zu Versicherung und Kaution
- Mitnahme eines Haustiers

mind. 150 Wörter · ca. 30 Minuten

### Aufgabe B

Sie lernen Deutsch und haben die folgende Anzeige gelesen. Schreiben Sie eine E-Mail an die Sprachschule.

#### **Sprach- und Kulturwoche in Wien**

Sieben Tage Wien erleben und dabei Deutsch lernen: Vormittags

Unterricht in kleinen Gruppen (B1–C1), nachmittags Führungen, Museen und Kaffeehauskultur.



Unterkunft wahlweise im Gästehaus oder bei einer Wiener Familie.  
Nächste Termine: Mai, Juli und Oktober.

Sprachschule Donaublick – kontakt@donaublick-sprachen.at

- Grund für Ihr Interesse
- Ihre Deutschkenntnisse und Ihre Lernziele
- Fragen zur Unterkunft
- Fragen zum Programm und zum Preis

mind. 150 Wörter · ca. 30 Minuten

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



# Mündlicher Ausdruck

**Die mündliche Prüfung ist eine Paarprüfung (bei ungerader Teilnehmerzahl eine Dreiergruppe) und dauert ca. 15 Minuten. Vorher haben Sie 20 Minuten Vorbereitungszeit für Teil 2 und 3; Notizen sind erlaubt. Zu Beginn lernen Sie sich kurz kennen (ca. 1 Minute, nicht bewertet). Jeder Teil wird mit max. 25 Punkten bewertet (Ausdrucksfähigkeit, Aufgabenbewältigung, Formale Richtigkeit, Aussprache/Intonation).**

Zeit: ca. 15 Minuten · Punkte: 75

## Mündlicher Ausdruck – Teil 1: Über Erfahrungen sprechen

**Jede Person spricht ca. 1,5 Minuten über ein Thema aus der Liste, das sie vor der Prüfung gewählt und vorbereitet hat. Danach stellen Partner/in und Prüfende Fragen. Dauer: ca. 5 Minuten.**

### Teil 1

Wählen Sie vor der Prüfung eines der folgenden Themen und bereiten Sie es vor. Erzählen Sie in der Prüfung ca. 1,5 Minuten von Ihren Erfahrungen. Ihr Partner / Ihre Partnerin hört zu und stellt Ihnen danach Fragen. Dann wechseln Sie die Rollen.

|                                                                           |                                                           |
|---------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------|
| <b>Eine Reise, die ganz anders verlief als geplant</b>                    | <b>Ein Verkehrsmittel, das Sie gern benutzen</b>          |
| <b>Ein typisches Gericht aus Ihrer Heimat</b>                             | <b>Ihr erster Tag in einer neuen Umgebung</b>             |
| <b>Ein Museum oder eine Ausstellung, die Sie beeindruckt hat</b>          | <b>Ein Geschenk, über das Sie sich sehr gefreut haben</b> |
| <b>Ein Nachbar oder eine Nachbarin, an den/die Sie sich gern erinnern</b> |                                                           |



## **Mündlicher Ausdruck – Teil 2: Diskussion**

**Sie beide lesen denselben Text zu einem kontroversen Thema. Geben Sie die wichtigsten Aussagen wieder und diskutieren Sie darüber. Dauer: ca. 5 Minuten.**

### **Teil 2**

Lesen Sie den folgenden Text. Fassen Sie die wichtigsten Argumente zusammen und sagen Sie Ihre Meinung dazu. Diskutieren Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin: Begründen Sie Ihre Meinung, reagieren Sie auf die Argumente des anderen und berichten Sie von Erfahrungen aus Ihrem Heimatland.

Vorbereitungszeit: 20 Minuten

#### **Sollen beliebte Reiseziele die Zahl der Touristen begrenzen?**

In vielen Städten und Urlaubsorten Europas klagen die Einwohner über zu viele Besucher: volle Straßen, steigende Preise in Cafés und Geschäften, Lärm bis spät in die Nacht. Einige Orte haben deshalb begonnen, den Zugang zu beschränken – etwa durch Eintrittsgebühren für Tagesgäste, Obergrenzen für Reisebusse oder ein Verbot neuer Hotels in der Altstadt. Befürworter sagen, nur so könne man die Lebensqualität der Bewohner und den Charakter der Orte schützen. Gegner halten dagegen, dass viele Menschen in diesen Regionen vom Tourismus leben und dass Reisen nicht zu einem Privileg für Reiche werden dürfe.

- Was ist das Problem?
- Welche Maßnahmen werden genannt?
- Welche Argumente gibt es dafür und dagegen?
- Gibt es in Ihrem Heimatland ähnliche Diskussionen?

## **Mündlicher Ausdruck – Teil 3: Gemeinsam etwas planen**

**Planen Sie gemeinsam etwas. Machen Sie Vorschläge, reagieren Sie auf die Vorschläge Ihres Partners / Ihrer Partnerin und einigen Sie sich am Ende. Dauer: ca. 5 Minuten.**



### Teil 3

Ihr Deutschkurs möchte gemeinsam einen Wochenendausflug machen. Sie beide sollen den Ausflug planen. Überlegen Sie gemeinsam, was zu tun ist, machen Sie Vorschläge und einigen Sie sich.

- Reiseziel
- Verkehrsmittel und Abfahrtszeit
- Unterkunft
- Programm (auch bei schlechtem Wetter)
- Kosten pro Person
- Wer kümmert sich um was?



# Lösungen

## Leseverstehen

### Leseverstehen - Teil 1

1 e, 2 g, 3 i, 4 a, 5 c

### Leseverstehen - Teil 2

6 a, 7 c, 8 b, 9 b, 10 a

### Leseverstehen - Teil 3

11 a, 12 h, 13 c, 14 d, 15 b, 16 f, 17 j, 18 x, 19 x, 20 i

## Sprachbausteine

### Sprachbausteine - Teil 1

1 b, 2 c, 3 b, 4 c, 5 a, 6 c, 7 b, 8 b, 9 a, 10 c

### Sprachbausteine - Teil 2

11 g, 12 c, 13 i, 14 h, 15 j, 16 b, 17 d, 18 a, 19 e, 20 f

## Hörverstehen

### Hörverstehen - Teil 1

1 falsch, 2 richtig, 3 falsch, 4 richtig, 5 falsch

### Hörverstehen - Teil 2

6 falsch, 7 richtig, 8 falsch, 9 richtig, 10 richtig, 11 falsch, 12 richtig, 13 falsch, 14 richtig, 15 falsch

### Hörverstehen - Teil 3

16 richtig, 17 falsch, 18 falsch, 19 falsch, 20 richtig



# Modelltexte und Redemittel

## Schriftlicher Ausdruck – Aufgabe A

Betreff: Anfrage Wohnmobil für drei Wochen im August

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf Ihrer Internetseite habe ich Ihr Angebot gesehen und interessiere mich für die Miete eines Wohnmobils.

Mein Partner, unsere beiden Kinder (8 und 11 Jahre) und ich möchten vom 2. bis 23. August verreisen. Wir planen, von Freiburg aus durch die Schweiz bis an die französische Mittelmeerküste und über Burgund zurück zu fahren. Daher bräuchten wir ein Fahrzeug für vier Personen, das wir in Freiburg abholen und wieder abgeben können.

Zur Ausstattung habe ich einige Fragen: Gibt es in den Fahrzeugen eine Dusche und eine Toilette? Sind Geschirr und Bettwäsche im Preis enthalten, oder müssen wir das selbst mitbringen? Außerdem hätten wir gern einen Fahrradträger für vier Räder.

Wichtig wäre für uns auch zu wissen, welche Versicherung im Mietpreis enthalten ist und wie hoch die Kautions ist. Wann bekommen wir die Kautions nach der Reise zurück?

Zum Schluss noch eine Frage: Dürfen wir unseren kleinen Hund mitnehmen?

Über ein Angebot würde ich mich sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Marco Bianchi

**Bewertungskriterien:** Aufgabenbewältigung: mindestens drei Leitpunkte (oder zwei Leitpunkte und ein eigener Aspekt) inhaltlich angemessen behandelt; mindestens 150 Wörter; Kommunikative Gestaltung: Betreff, Anrede, Einleitung, Schluss und Gruß; logischer Aufbau mit Konnektoren; halbformelles Register durchgehalten; Formale Richtigkeit: Wortschatz und Strukturen auf B2-Niveau; Fehler beeinträchtigen das Verständnis nicht; Bewertung: je Kriterium A = 5, B = 3, C = 1, D = 0 Punkte; Summe  $\times 3$  (max. 45 Punkte)

## Schriftlicher Ausdruck – Aufgabe B

Betreff: Anfrage zur Sprach- und Kulturwoche im Juli

Sehr geehrte Damen und Herren,



mit großem Interesse habe ich Ihre Anzeige gelesen und möchte gern im Juli an Ihrer Sprach- und Kulturwoche in Wien teilnehmen.

Ich lerne seit zwei Jahren Deutsch, zuerst an einer Volkshochschule und jetzt in einem Online-Kurs. Mein Niveau ist ungefähr B2. Im Alltag komme ich gut zurecht, aber beim Sprechen fehlen mir manchmal noch die passenden Wörter. Deshalb möchte ich vor allem meine Sprechfertigkeit verbessern. Wien interessiert mich außerdem sehr, weil ich Architektur studiert habe und die Stadt noch nie besucht habe.

Zur Unterkunft habe ich eine Frage: Ich würde gern bei einer Familie wohnen, weil ich dort mehr sprechen kann. Ist in diesem Fall das Frühstück inbegriffen, und wie weit ist es ungefähr bis zur Schule?

Könnten Sie mir außerdem mitteilen, was die Woche insgesamt kostet und ob die Eintrittskarten für die Museen schon im Preis enthalten sind?

Vielen Dank im Voraus für Ihre Antwort.

Mit freundlichen Grüßen

Kenji Watanabe

**Bewertungskriterien:** Aufgabenbewältigung: mindestens drei Leitpunkte (oder zwei Leitpunkte und ein eigener Aspekt) inhaltlich angemessen behandelt; mindestens 150 Wörter; Kommunikative Gestaltung: Betreff, Anrede, Einleitung, Schluss und Gruß; logischer Aufbau mit Konnektoren; halbformelles Register durchgehalten; Formale Richtigkeit: Wortschatz und Strukturen auf B2-Niveau; Fehler beeinträchtigen das Verständnis nicht; Bewertung: je Kriterium A = 5, B = 3, C = 1, D = 0 Punkte; Summe × 3 (max. 45 Punkte)

## **Mündlicher Ausdruck – Teil 1: Über Erfahrungen sprechen – Teil 1**

Beispiel (Thema „Eine Reise, die ganz anders verlief als geplant“): Vor drei Jahren wollte ich mit einer Freundin eine Woche in Lissabon verbringen.

Am Flughafen haben wir dann erfahren, dass unser Flug wegen eines Sturms gestrichen wurde. Statt nach Hause zu fahren, haben wir spontan einen Zug nach Straßburg genommen – eine Stadt, die wir beide nicht kannten. Wir hatten kein Hotel und keinen Plan, aber es war eine der schönsten Reisen meines Lebens. Wir haben in einer kleinen Pension gewohnt und sind jeden Tag mit dem Fahrrad an den Kanälen entlanggefahren. Seitdem plane ich meine Reisen viel lockerer.

Nützliche Redemittel: Ich erzähle heute von ... / Eigentlich hatten wir vor, ... aber dann ... / Zum Glück ... / Im Nachhinein bin ich froh, dass ... /

Fragen: Was hast du daraus gelernt? Würdest du wieder so spontan reisen?



**Mündlicher Ausdruck – Teil 2: Diskussion – Teil 2**

Der Text beschäftigt sich mit der Frage, ob beliebte Orte die Zahl der Touristen begrenzen sollten. Als Beispiele werden Eintrittsgebühren, Obergrenzen für Busse und ein Verbot neuer Hotels genannt. – Ich finde, dass die Bewohner ein Recht auf Ruhe haben. – Das stimmt, aber was ist mit den Leuten, die im Restaurant oder im Hotel arbeiten? – Man könnte die Touristen ja besser über das Jahr verteilen. In meiner Heimatstadt Porto ... / Meiner Meinung nach ... / Ich verstehe dein Argument, trotzdem ... / Ein Kompromiss wäre, ...

**Mündlicher Ausdruck – Teil 3: Gemeinsam etwas planen – Teil 3**

A: Wohin sollen wir fahren? Ich fände eine Stadt am Wasser schön, zum Beispiel Lübeck. – B: Gute Idee, aber das ist ziemlich weit. Was hältst du von Bamberg? Da kommen wir mit dem Zug in zwei Stunden hin. – A: Einverstanden. Und übernachten könnten wir in der Jugendherberge, das ist günstig. – B: Ja, und am Samstag machen wir eine Stadtführung. Falls es regnet, gehen wir ins Museum. – A: Wie viel darf das pro Person kosten? Höchstens 120 Euro, oder? – B: Das finde ich auch. Ich kümmere mich um die Zugtickets, und du reservierst die Zimmer. – A: Abgemacht!

Redemittel: Ich schlage vor, ... / Was hältst du davon, wenn ...? / Das ist eine gute Idee, aber ... / Lass uns lieber ... / Darum kümmere ich mich. / Dann sind wir uns einig.



# Transkripte

## Hörverstehen - Teil 1

### Nummer 1

Nachrichtensprecherin: Frankfurt. Am Frankfurter Flughafen dürfen Fluggäste ab heute wieder größere Mengen Flüssigkeit im Handgepäck mitnehmen – allerdings vorerst nur im Terminal 1. Dort wurden in den vergangenen Monaten neue Kontrollgeräte installiert, die Flüssigkeiten in Flaschen bis zu zwei Litern untersuchen können. An allen anderen Kontrollstellen gilt weiterhin die Regel, dass Behälter höchstens hundert Milliliter enthalten dürfen. Der Flughafen bittet Reisende, sich vor dem Abflug zu informieren.

### Nummer 2 (österreichisch)

Nachrichtensprecher: Innsbruck. Wer am kommenden Wochenende über den Brenner nach Italien fahren möchte, muss mit langen Staus rechnen. Wegen des Ferienbeginns in mehreren deutschen Bundesländern erwarten die Verkehrsexperten auf der Autobahn sehr starken Reiseverkehr. Für Lastwagen gilt am Samstag außerdem eine Blockabfertigung. Die Behörden empfehlen Urlauberinnen und Urlauber, möglichst schon am frühen Morgen loszufahren oder die Reise auf einen Wochentag zu verschieben.

### Nummer 3

Nachrichtensprecherin: Wiesbaden. Camping bleibt bei den Deutschen beliebt wie nie. Wie das Statistische Landesamt mitteilte, haben die Campingplätze im vergangenen Jahr einen neuen Rekord erreicht: Insgesamt wurden mehr als 42 Millionen Übernachtungen gezählt, rund fünf Prozent mehr als im Jahr davor. Besonders stark gestiegen ist die Zahl der Gäste mit Wohnmobil. Viele Plätze an der Nord- und Ostsee sind für die Sommerferien bereits ausgebucht.

### Nummer 4

Nachrichtensprecherin: Bahnverkehr. Nach drei Wochen Bauarbeiten ist die Strecke zwischen Hamburg und Berlin ab Montag wieder durchgehend befahrbar. Die Ersatzbusse werden eingestellt. Bis zum Monatsende müssen Fahrgäste allerdings noch etwas mehr Zeit einplanen: Weil auf einigen Abschnitten langsamer gefahren werden muss, verlängert sich die Fahrzeit um etwa fünfzehn Minuten.

### Nummer 5



Nachrichtensprecher: Das Wetter. Am Samstag und Sonntag zunächst sonnig und sehr warm, mit Höchstwerten bis 31 Grad. In den Alpen bilden sich jedoch ab dem frühen Nachmittag teils kräftige Gewitter mit Hagel und Sturmböen. Bergwanderer sollten ihre Touren deshalb möglichst bis zum Mittag beenden. Zu Beginn der neuen Woche wird es etwas kühler.

## Hörverstehen - Teil 2

### Text h6 (schweizerisch)

Moderator: Willkommen zu unserer Sendung „Unterwegs“. Heute ist Seraina Caduff bei uns. Sie bewirtschaftet seit acht Jahren eine Berghütte in Graubünden, auf 2.600 Metern Höhe. Frau Caduff, wie sind Sie eigentlich dazu gekommen?

Seraina Caduff: Ja, das war eigentlich eher ein Zufall. Ich habe ursprünglich Hotelfachfrau gelernt und in Zürich in einem grossen Stadthotel gearbeitet. Irgendwann habe ich gemerkt: Das ist nicht meine Welt – so viel Hektik, alles so anonym. Dann hat mir eine Kollegin erzählt, dass für eine Hütte jemand für die Sommersaison gesucht wird, und ich habe mich einfach gemeldet. Eigentlich wollte ich nur einen Sommer bleiben.

Moderator: Und jetzt sind es acht Jahre geworden.

Seraina Caduff: (lacht) Genau. Seit fünf Jahren führe ich die Hütte zusammen mit meinem Partner.

Moderator: Wie lange dauert denn so eine Saison?

Seraina Caduff: Bei uns von Mitte Juni bis Ende September, je nachdem, wie viel Schnee liegt. Im Winter ist die Hütte geschlossen. Es gibt aber einen kleinen Winterraum, der immer offen ist – für Notfälle oder für Skitourengeher. Ohne Personal, aber mit Decken, Matratzen und einem Ofen. Im Winter arbeite ich dann unten im Tal, im Büro einer Skischule.

Moderator: Wie kommen denn die Lebensmittel zu Ihnen hinauf? Eine Strasse gibt es ja nicht.

Seraina Caduff: Nein, keine Strasse. Zu Beginn der Saison kommt ein Helikopter, der bringt die grossen Vorräte: Mehl, Konserven, Getränke, Gas. Das sind mehrere Flüge an einem Tag. Frische Sachen wie Gemüse oder Milch trägt mein Partner zweimal in der Woche mit dem Rucksack hoch, das sind etwa drei Stunden Aufstieg. Ab und zu helfen auch Gäste und nehmen etwas mit – das ist dann ihr Beitrag. (lacht)

Moderator: Und wie ist es mit Wasser und Strom?

Seraina Caduff: Strom haben wir von Solarzellen auf dem Dach. Das reicht für das Licht und die Küche, aber es gibt nur eine einzige Steckdose im



Gastraum, um das Handy aufzuladen. Da gibt es am Abend manchmal eine kleine Warteschlange. Und Wasser – im Juli und August ist das tatsächlich knapp. Deshalb gibt es bei uns keine Duschen, nur Waschbecken mit kaltem Wasser. Das wissen die meisten Gäste, aber nicht alle.

Moderator: Haben sich die Gäste in den letzten Jahren verändert?

Seraina Caduff: Ja, schon. Früher waren es fast nur erfahrene Bergsteiger, die oben übernachtet haben, weil sie am nächsten Morgen auf den Gipfel wollten. Heute kommen viel mehr Familien und auch Leute, die zum ersten Mal überhaupt in den Bergen übernachten. Das finde ich eigentlich schön. Aber man merkt, dass manche die Situation unterschätzen. Die kommen in Turnschuhen, ohne Regenjacke, und sind dann überrascht, dass es hier oben am Abend nur fünf Grad hat.

Moderator: Und was erwarten die Gäste, was den Komfort angeht?

Seraina Caduff: Das ist sehr unterschiedlich. Viele fragen schon bei der Reservation nach einem Einzelzimmer. Das haben wir nicht – wir haben zwei Schlafräume mit je zwanzig Plätzen und ein Zimmer für vier Personen. Ich erkläre dann immer: Das gehört dazu, man schläft halt nicht wie im Hotel. Dafür hat man am Morgen den schönsten Sonnenaufgang, den man sich vorstellen kann.

Moderator: Was ist für Sie persönlich der schönste Moment am Tag?

Seraina Caduff: Ganz klar der frühe Morgen. Um halb fünf stehen wir auf und machen Frühstück für die, die auf den Gipfel wollen. Und wenn die weg sind, so um sechs, dann ist es für eine halbe Stunde ganz still. Dann trinke ich meinen Kaffee draussen auf der Bank. Das ist mein Moment.

Moderator: Gibt es auch Schattenseiten?

Seraina Caduff: Natürlich. Die Arbeitstage sind lang, oft sechzehn Stunden, und das sieben Tage die Woche. Freie Tage gibt es eigentlich nur, wenn das Wetter so schlecht ist, dass niemand kommt. Und dann die Verantwortung: Wenn jemand angemeldet ist und nicht ankommt, und es wird langsam dunkel, dann muss ich entscheiden, ob ich die Rettung alarmiere. Das ist zum Glück selten, aber es ist jedes Mal belastend.

Moderator: Was raten Sie Leuten, die zum ersten Mal auf einer Hütte übernachten möchten?

Seraina Caduff: Drei Sachen. Erstens: unbedingt reservieren, vor allem am Wochenende – telefonisch oder online. Zweitens: einen Hüttenschlafsack mitbringen, der ist bei uns aus hygienischen Gründen Pflicht. Wer keinen hat, kann aber bei uns für ein paar Franken einen ausleihen. Und drittens: früh losgehen. Am Nachmittag gibt es im Sommer oft Gewitter.

Moderator: Und kann man bei Ihnen mit Karte bezahlen?



Seraina Caduff: Inzwischen ja, seit zwei Jahren. Vorher ging nur Bargeld, das war für viele Gäste ein Problem. Aber die Internetverbindung ist nicht immer stabil, deshalb sage ich immer: Ein bisschen Bargeld schadet nie.

Moderator: Frau Caduff, wie lange wollen Sie das noch machen?

Seraina Caduff: Solange der Körper mitmacht. (lacht) Nein, im Ernst – im Moment kann ich mir nichts Schöneres vorstellen.

Moderator: Vielen Dank für das Gespräch!

## **Hörverstehen – Teil 3**

### **Nummer 16**

Sprecher: Sie hören eine Durchsage am Flughafen.

Durchsage: Information für alle Passagiere des Fluges AP 214 nach

Lissabon: Ihr Flug wird heute nicht von Gate B12, sondern von Gate C3 abgefertigt. Bitte begeben Sie sich direkt zum neuen Gate. Das Boarding beginnt mit etwa dreißig Minuten Verspätung um vierzehn Uhr fünfzig. Wir bitten um Ihr Verständnis.

### **Nummer 17** (österreichisch)

Sprecher: Sie hören eine Nachricht von der Vermieterin Ihrer Ferienwohnung.

Vermieterin: Grüß Gott, Frau Nowak, hier spricht Brigitte Huber von der Ferienwohnung Alpenrose. Ich wollte Ihnen nur kurz die Infos für morgen durchgeben. Ich bin leider nicht zu Hause, aber den Schlüssel finden Sie im Schlüsselkasten neben der Haustür, der Code ist vier-sieben-eins-zwei. Einchecken können Sie ab fünfzehn Uhr. Und bitte nicht vor dem Haus parken, da ist eine Feuerwehrezufahrt. Sie können Ihr Auto gratis auf dem Gemeindeparkplatz abstellen, gleich nach der Kirche links. Gute Anreise und bis bald!

### **Nummer 18**

Sprecher: Sie hören eine Durchsage am Bahnhof.

Durchsage: Gleis 7, Einfahrt des ICE 578 nach Hamburg-Altona, planmäßige Abfahrt 10 Uhr 12. Bitte beachten Sie: Der Zug fährt heute in umgekehrter Wagenreihung. Die Wagen der ersten Klasse halten im Abschnitt E.

Außerdem fehlt heute der Wagen 9. Reisende mit Reservierung in Wagen 9 nutzen bitte den Wagen 12. Vorsicht bei der Einfahrt.

### **Nummer 19**

Sprecher: Sie hören eine Reiseleiterin in einem Reisebus.



Reiseleiterin: So, meine Damen und Herren, in etwa zehn Minuten sind wir da. Sie haben dann bis halb sechs Freizeit, um die Altstadt auf eigene Faust zu erkunden. Treffpunkt ist um siebzehn Uhr dreißig am Marktbrunnen – bitte seien Sie pünktlich! Und noch was: Heute Abend gibt es eine Nachtwächterführung, die ist wirklich sehr empfehlenswert. Die kostet acht Euro extra, die sind leider nicht im Reisepreis drin. Wer mitmachen möchte, meldet sich bitte bis fünfzehn Uhr bei mir.

**Nummer 20** (schweizerisch)

Sprecher: Sie hören eine Durchsage auf einem Schiff in der Schweiz.

Kapitän: Liebe Fahrgäste, hier spricht Ihr Kapitän. Wegen des starken Windes bitten wir Sie, das obere Deck vorläufig nicht zu betreten und sich im Innern des Schiffes aufzuhalten. Aufgrund der Wetterverhältnisse fahren wir etwas langsamer – wir erreichen Luzern voraussichtlich mit rund zwanzig Minuten Verspätung. Unser Restaurant im Hauptdeck ist weiterhin für Sie geöffnet. Wir danken für Ihr Verständnis.



# Antwortbogen

Name: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

## Leseverstehen - Teil 1

|   | Lösung |
|---|--------|
| 1 |        |
| 2 |        |
| 3 |        |
| 4 |        |
| 5 |        |

## Leseverstehen - Teil 2

|    | a                        | b                        | c                        |
|----|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 6  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

## Leseverstehen - Teil 3

|    | Lösung |
|----|--------|
| 11 |        |
| 12 |        |
| 13 |        |
| 14 |        |
| 15 |        |
| 16 |        |
| 17 |        |
| 18 |        |
| 19 |        |
| 20 |        |

## Sprachbausteine - Teil 1

|    | a                        | b                        | c                        |
|----|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

## Sprachbausteine - Teil 2

|    | Lösung |
|----|--------|
| 11 |        |
| 12 |        |
| 13 |        |
| 14 |        |
| 15 |        |
| 16 |        |
| 17 |        |
| 18 |        |
| 19 |        |
| 20 |        |

## Hörverstehen - Teil 1

|   | richtig                  | falsch                   |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |



**Hörverstehen - Teil 2**

|    | richtig                  | falsch                   |
|----|--------------------------|--------------------------|
| 6  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 11 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 12 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 13 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 14 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 15 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

**Hörverstehen - Teil 3**

|    | richtig                  | falsch                   |
|----|--------------------------|--------------------------|
| 16 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 17 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 18 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 19 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 20 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

